Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 264 u. 23, Geschäftsst. Nr. 23.

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 29 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet.

Erste Ausgabe. Dienstag, 11. April 1911. 60. Jahrgang. Nr. 257.

Nr. 58. Der Erzähler.

Das Bismarck-Denkmal-Wettbewerb.

Eine Plauderei.

Im großen Kunstpalast in Düsseldorf sind augenblicklich 379 Entwürfe ausgestellt, welche zum Wettbewerb um ein Bismarck-Denkmal auf der Elisenhöhe eingesandt wurden, gewiß eine erkleckliche Anzahl, die eine Arbeitsleistung darstellt, die in Anbetracht ihres künstlerischen Wertes überaus hoch anzuschlagen ist.

Aber auch eine nicht zu unterschätzende Arbeit für die 16 Preisrichter, die innerhalb fünf Tagen die Preise bestimmten. Einen ersten Preis von 20 000 Mk., zwei zweite von 10 000 Mk., zwei dritte von 5000 Mk., 10 Entschädigungen von 2000 und fünf Preise von je 1000 Mk. für zum Ankauf bestimmte Entwürfe.

Wer schon Preisrichter bei ähnlichen künstlerischen Ausarbeitungen gewesen ist, weiß die zweifelhaften Gefühle zu würdigen, die sich der Preisrichter bei der Lösung eine solchen Aufgabe bemächtigen.

Das Gefühl des ersten Tages mag bei dem Anblick einer mannigfachen, zum Teil überquellend phantasiereichen Produktion sich in dem Gedanken verdichten, daß es eine Wonne ist, in unserem Jahrhundert zu leben". Das Gefühl des fünften Tages dürfte aber bei vielen dagegen an eine verkaterte Aschermittwochsstimmung grenzen. Denn wer ist nach dem längeren Studium von 379 Projekten, die sich gegenseitig zu töten versuchen, noch in der Lage, das seinem Zwecke am meisten entsprechende herauszufinden. Selbstverständlich scheiden von vornherein wenigstens zwei Drittel der Entwürfe, wenn nicht mehr, vollständig aus, aber was dann noch übrig bleibt, ist so viel, ist so disparat, daß es wirklich eine übermenschliche Leistung bedeutet, vollständig unbeeinflußt von den Geistern, die man dort zusammengerufen hat, ein Urteil zu fällen.

Diese so verschiedenartigen Geister der Ausstellung üben nämlich auf die Jury eine suggestive Wirkung aus. Jeder dieser Geister behauptet ein Pfadfinder zu sein, der die Kunst in neue Wege leitet. Wahrscheinlich befinden sich aber die meisten auf dem Holzwege.

Und sollen da die Preisrichter schließlich nicht auch auf Holzwege geraten, wo so viele neue Wege sich vor ihnen öffnen, von denen jeder der einzig richtige sein soll?

Um dieses besser zu verstehen, denke man sich einmal, Conrad von Hochstaden, oder richtiger gesagt, das Cölner Domkapitel habe einen Wettbewerb für den Bau des Cölner Domes ausgeschrieben. Da wäre ein ganz anderes Ergebnis, wie hier, zustande gekommen, denn alle Entwürfe wären gewiß ausnahmslos in romanischem oder gotischem Stil gedacht gewesen. Hierbei hätte die Schwierigkeit, das Richtige auszuwählen, sich wohl geringer dargestellt, wie bei diesem Wettbewerb. Man hätte sich leichter geeinigt, denn das Auge begegnete nur Formen, mit deren Wirkung man vertraut war, deren Durcharbeitung man aus langer Gewohnheit und eigener Anschauung beurteilen konnte.

Hier ist es ganz anders. Jeder sucht möglichst neue Formen zu finden, über deren Wirkung ihm keine Erfahrung zur Seite steht. Alles schon Dagewesene muß möglichst ausgeschlossen oder verbessert, pardon, verändert werden. Und in diesem Drange der Zeit sind auch die Preisrichter groß geworden und entscheiden demgemäß. Durch diese Sucht nach neuen wird eine Aufgabe erschwert, die eigentlich an sich und für sich schon ungemein große Schwierigkeiten darstellt. Und weshalb? Weil durch die Wahl eines Berges, statt der Ebene, die Art des Denkmals sehr beschränkt worden ist. Auf einem Berg wird nämlich jedes Standbild, wenn es zum Umriß des Berges passen soll, und das muß doch verlangt werden, unwirksam oder es paßt sich nicht dem Umriß des Berges an, wie z. B. das Niederwalddenkmal oder wie die Kolossalstatue des heiligen Karl Barromäus bei seinem Geburtsort Arona, welcher man ihre enorme Größe überhaupt erst dann ansieht, wenn man sich sozusagen durch Betasten davon überzeugt hat.

Stände sie auf einem Markte inmitten menschlicher Wohnungen, so würde sie übermenschlich wirken. Auf einem Hügel und zwischen Bergen stehend, ist ihre ganze Wirkung dahin. Auf einen Berg gehört also keine Statue, sondern ein Baudenkmal. Wäre es deshalb nicht vielleicht besser gewesen, man hätte nur einen Wettbewerb für „ein Bismarck-Baudenkmal auf einem Berge" ausgeschrieben und dem Künstler die Wahl des Berges überlassen, denn bei einem solchen Denkmal bilden Berg und Denkmal ein untrennbares Ganze. Ob dann die Wahl der meisten auf die Elisenhöhe gefallen wäre, ist mehr wie fraglich. Man glaube doch nur nicht, daß diese Sache so einfach ist, wäre sie es, so gäbe es mehr Denkmäler dieser Art auf Bergen, aber wo sind sie?

Das Komitee hatte aber wohl die gute Absicht für das Denkmal alles Schöne zu vereinen, den Rhein, das Gebirge mit der Kunst verbunden, ungefähr so, wie der bekannte Jochem, der sein Porträt gerne gemalt hätte, es müßte aber auch seine Frau, seine Tochter, die Kirche mit dem Pfarrer drin, der predigt und das ganze Dorf darauf kommen. Auch ein Idealist. Wie viele Berge gibt es denn am Rhein und in seiner Nähe, die sich überhaupt für ein Denkmal eignen? Ich kenne nur wenige, einer davon ist der felsige Hügel, der den Limburger Dom trägt. Er ist aber auch nur für ein Denkmal wie diesen Dom geeignet. Die Verbindung von Berg und Bauwerk ist dort aber so etwas einzig Dastehendes, etwas so Unübertroffenes, daß man weit, sehr weit suchen muß, um etwas Ähnliches anzutreffen. Und ist es nicht allein der malerische Fels über dem Spiegel der Lahn, mit ihren Mühlen, nicht allein die ragende Höhe des Domes mit seinen spitzen Türmen, es kommen auch, und nicht zum wenigsten, die alten Häuser und Häuschen hinzu, die sich an den Felsen, an die Kirche schmiegen, die mit ihren kleinen Fensterchen im Gegensatze zu dem Dom stehen und diesen deshalb um so gewaltiger hervortreten lassen. Also auch hier bei diesem Baudenkmal auf einem Berge sind es wieder die benachbarten menschlichen Wohnungen, die dem Denkmal den erhabenen Charakter verleihen.

Könnte man am Rhein ein Bismarckdenkmal von ähnlicher Wirkung schaffen! Die ganze zivilisierte Welt würde uns darum beneiden!

Ich will übrigens gar nicht einer bestimmten Höhe das Wort geredet haben, denn ob sie für ein solches Denkmal geeignet wäre oder nicht, bedürfte einer sehr sorgfältigen Prüfung. Und doch gibt es am Rhein und in seiner Umgebung hunderte von Bauwerken, die einen Berg schmücken und die diesem Berg seinen Reiz verleihen!

Ich meine die Burgen und Burgruinen auf den Gipfeln der Berge. Dieselben sind aber nicht groß, keine Kolossalbauten, aber ihre Größe paßt zu den Bergen, deren Gipfel sie schmücken.

Sie sind aber auch nur die Pointierung, die künstlerische Ausgestaltung einer Bergspitze, die durch sie ein erhöhtes Interesse vor ihren Nachbaren erhält. Eine solche Burg oder Ruine oder Kapelle schmückt den Berg, der sie trägt, sie charakterisiert ihn, der Berg bleibt die Hauptsache, der Berg ist der König, die Burg eine Krone, die ihm den königlichen Charakter verleiht. Sobald aber die Burg das Übergewicht gewinnt, wie z. B. die Drachenburg, so erdrückt sie den Berg, die Prachtaussicht vom Kaiserplatz in Bonn auf den Kreuzberg würde alle Reize verlieren, wenn statt der kleinen Kirche dort eine Kathedrale thronte.

Und ebenso wie bei uns die kleinen Burgen, die kleinen Kirchen, so schmückte im Altertum der Griechische Tempel die Landschaft. Er erscheint immer groß, trotzdem seine Verhältnisse so bescheiden sind und überall übt er seine Wirkung aus, sei es, daß er in einsamer Ebene, wie bei Paestum, sei es, daß er inmitten einer wilden Gebirgslandschaft, wie in Segesta steht, oder daß seine gelbgoldigen Quadern, wie in Girgenti auf langem Bergrücken vor dem blauen Äther prangen oder über und in den Städten, wie in Athen. Aber er ist auch ein Meisterwerk der Kunst, an welchem Jahrhunderte herumgemodelt haben, so lange, bis endlich die Form entstand, die von so fein abgewogenen Verhältnissen ist, daß sie immer groß erscheint, eine Wohnung der Götter.

Aber diese Form ist nun alt, sie ist so häufig wiederholt worden, daß man absolut etwas Neues haben will, wie in der Mode. Deshalb konnte man doch nicht anstelle des Aussichtspavillons auf der Elisenhöhe einen Griechischen Tempel setzen, überdies durfte seine Höhe nicht wesentlich die des Aussichtspavillons überragen, denn dieser paßt recht gut in die Landschaft.

Aber das würde für ein Bismarckdenkmal doch nicht genügen! Diese Erwägungen mögen auch wohl die Preisrichter und den Künstler geleitet haben, welcher den ersten Preis erhielt.



Dieses ist der Entwurf Siegfried-Dolmen. Der Katalog nennt ihn, wohl eine captatio benevolentiae, „Ein altgermanisches Heldendenkmal". Nun ist aber dieser Dolmen kein keltisches Wort, welches „Steintisch" bedeutet, gar kein altgermanisches Heldendenkmal, aber auch gar kein Dolmen, sondern ein Cromlech, was Steinring heißt, und dieser Entwurf ist dem bekannten Cromlech in Stonehenge bei Salisbury in England nachgebildet, mit dem Unterschied allerdings, daß ihm die Hauptsache fehlt: er ist nicht aus Monolithen zusammengefügt. Gerade in seinen enormen Steinen liegt die Wirkung dieses Cromlechs. Er scheint nicht von Menschen, sondern von Titanen aufgetürmt zu sein, während das Hahn'sche Denkmal aus kleineren Blöcken zusammengefügt ist.

Ob es nun keltische oder germanische Bauart ist, darf gleichgültig sein, denn es kommt doch nur auf die Wirkung an.

Der Cromlech von Stonehege wirkt in der Ebene, wie dieser auf der Elisenhöhe wirken wird, ist eine offene Frage.

Zweiter Preis.



Hier haben wir ungefähr einen Griechischen Tempel. Der Architekt wird vielleicht selbst bedauert haben, daß er, um etwas Neues zu schaffen, die Tempelform in dieser Weise ändern mußte, indem er ein Scheunendach aufsetzte und dementsprechend Eckpilaster anbrachte. Im Innern dieses Tempels befindet sich ein sitzender Bismarck, eine Kolossalstatue. Der olympische Zeus des Phidias saß gleichfalls, wie hier Bismarck, allein in seinem Tempel, um aber seine Größe packend darzustellen, war das Bild so groß, daß es die Wände des Tempels zu sprengen schien. So etwas wirkt — aber ist leider schon dagewesen.

Zweiter Preis.



Wieder ein Rundbau, der durch das Reiterbild eines Bismarck mit der Reichsfahne interessanter gestaltet ist. Seit mehr wie zweitausend Jahren hat man solche Standbilder stets auf einen durch ein Gesimse betonten Sockel gestellt, um hierdurch das Bild aus der Wirklichkeit herauszuheben, ebenso wie man einem Gemälde einen Rahmen gibt. Da heutzutage aber absolut etwas Neues geschaffen werden muß, ist der Sockel hier weggefallen, so daß der Reiter den peinlichen Eindruck einer versteigenen Ziege erweckt, die gerne wieder herunter möchte.

Dritter Preis.



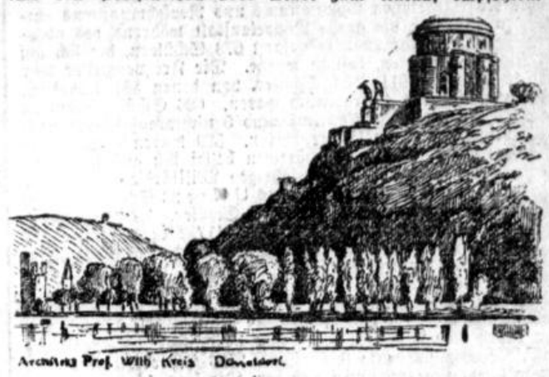
Wieder ein Rundbau, er erinnert durch die Voluten der Kuppel etwas an Santa Maria della Salute in Venedig. Damit solche Kuppelbauten nicht den Eindruck einer großen Tee- oder Pomadenbüchse machen, hat man sie früher fast immer in Verbindung mit anderen Bauteilen verwandt. Das Pantheon besitzt deshalb seine große Säulenhalle. Aber wenn man nun einmal eine isolierte Kuppel wollte, weshalb wählte man nicht die ungemein charakteristische und einzig und allein dastehende Form des Grabmals des Theodorichs in Ravenna, die wohl unter deutscher Einwirkung entstanden ist. Hier hatte man wirklich ein altgermanisches Heldendenkmal!

Dritter Preis.



Über diesen Entwurf des aus Münster gebürtigen Bildhauers Bleeker sagt der dem Katalog beigegebene Führer durch die Ausstellung der Entwürfe: Geschmackvolle und einheitliche Arbeit, welche den absoluten Maßstab der Architektur sehr richtig nimmt und das Gelände in seiner natürlichen Schönheit beläßt. Doch ist der Entwur fnicht als Bismarckdenkmal charakterisiert.

Aus den Preisen von 1000 Mark zum Ankauf empfohlen.



Wieder ein Rundbau ohne Anbauten, der aus diesem Grunde nach allen Seiten stets dieselbe Ansicht bietet und deshalb eine sehr eintönige Wirkung ausübt. Interessant ist es, seine Größenverhältnisse mit denen des Berges und dem untenstehenden Mäuseturm zu vergleichen.

Aus den Entschädigungspreisen von 2000 Mark.



Schließt sich etwas an den Charakter der Rheinburgen an, nur müßte das schwere Krönungsgesimse geändert werden.

Einer der zum Ankauf zu 1000 Mark empfohlenen Entwürfe.



Ist hier nicht wieder derselbe Fehler, wie bei dem Niederwald-Denkmal begangen worden?

Wohin übrigens die Sucht, etwas nie Dagewesenes zu schaffen, führt, zeigt der in einem der Modelle dargestellte, dreißig Meter hoch gedachte Kopf Bismarcks. Aber Ähnliches ist auch schon dagewesen, nämlich auf der weltfernen Oster-Insel im Stillen Ozean, wo eine untergegangene Bevölkerung steinerne Köpfe in enormen Dimensionen ausgemeißelt hat.

Es gibt nichts Neues unter der Sonne. Das einzige, was jederzeit als etwas Neues und deshalb Schönes erscheint, ist der Geist der jeweilig herrschenden neuen Mode. Von diesem Zeitgeist können weder die Künstler noch ihre Preisrichter sich befreien, und mag dieses Bismarck-Denkmal ausfallen, wie es will, es wird von diesem Zeitgeist behaftet, den späteren Jahrhunderten stets als ein sofort erkennbares Kind seiner Zeit erscheinen.

---

17)

Ein Michel Angelo.

Erzählung von Adolf Schmitthenner.

Es war seine Hoffnung gewesen, bei Luise Frieden zu finden. Jetzt stand sie hinter dem Ladentisch und wog Seife ab, oder sie stieg den Garten hinauf und dachte an die Villa. So wollte er wiederkommen, nach einer Weile, wann die Mutter aufgewacht war und den Laden wiederbesorgte, oder lieber später, wann es finster geworden war und man nimmer sehen konnte, welche Bäume weg mußten, um dem Neubau Platz zu machen. Er verließ den Pfad und ging über die Stoppelfelder hin dem Walde zu, an den Weinbergen vorbei, und erst als er unter den hohen Föhren, die am Waldesrande wuchsen, angelangt war, hemmte er den eilenden Gang und schritt nun langsam durch das rauschende Laub in den Wald hinunter. Feuchtkalter Nebel kam aus der Tiefe, in die er hinabstieg. Still lösten sich die Blätter von den Zweigen und fielen leise zur Erde nieder. Wenn er stehen blieb, war es ihm, als hörte er es rings um sich schallen wie die gespenstischen Tritte eines ziehenden Geisterheeres, und obgleich kein Wind sich regte, meinte er doch einen Zug in der Luft zu fühlen; und wenn er dahinschritt, war es ihm, als ob er von anderen, die ihn unsichtbar umdrängten, dahingerissen würde, hinaus und hinab. Er ging immer schneller, die Bäume schwanden an ihm vorbei, und wenn er zurückschaute, schienen sich ihre grauen Stämme aufzulösen im Duft und ihre dunkeln Kronen davon zu schwimmen oder in die Höhe zu entschweben, um dem gespenstigen Zuge zu folgen in die Ferne hinaus. Jetzt hatte er die Bäume hinter sich; nachdem er durch niederes Gebüsch gedrungen war, dessen feuchtkalte Blätter ihm Hand und Wange streiften, stand er auf dem Waldpfade, der über dem Mühlbache hin ins Wiesental hinausführte. Es war auch hier schattig, denn die gegenüberliegende dicht verwachsene Buschwand hielt die Sonnenstrahlen ab. Der Boden war mit Moos bewachsen, und die Tritte gaben keinen Laut. Neben ihm rauschte das Wasser des Mühlbaches.

Georg ging langsam den dunkeln Pfad hin, dem Wasser entgegen. Schon war er dem Ausgange nah und sah das leuchtende Wiesental vor sich liegen, da tönte es von jenseits des Baches zu ihm herüber: Holdrio!

Er zuckte zusammen. Das war es ja, was in der Tiefe seiner Seele klang, und wovor alle seine stillen Gedanken in Angst zitterten. Er glaubte zuerst, die Stimme seiner eigenen Brust vernommen zu haben. Aber Holdrio! klang es wieder, und nun sah er drüben über dem Bache Gertraud stehen. Sie war barhäuptig. Die blutige Narbe an ihrer Stirn gab ihrem Antlitz etwas Wildes. Sie standen sich gegenüber und sahen sich an.

Was tust du hier? fragte er sie. — Ich halte Wäsche.

Die hieltest du zu Hause bequemer.

Ich bin wie du, ich schweife gerne im Walde umher.

Wo hast du denn deine Wäsche?

Es sind nur zwei Stücklein, sagte sie und wies neben sich auf den Busch. Zwei kleine weiße Tücher hingen daran.

Du kommst mir gerade recht! sagte sie. Fang auf! Sie hatte das kleinere der beiden Tücher zusammengeballt und ihm zugeworfen. Aber gerade über dem Bach entfaltete es sich und sank nieder. Die rauschende Flut nahm es auf und trug es lustig dahin.

Laß es schwimmen, sagte sie gleichmütig. Dies hier ist das deinige. Mit dem darf es nicht so gehen.

Wickle einen Stein hinein und wirf es mir zu.

Dann würde ich auf dich zielen und dich sicherlich treffen. Und das tut nicht wohl. Sie legte die Hand auf die Wunde.

So behalte es!

Ich hatte es lange genug, die letzte Nacht lag es auf meinem Herzen.

So mach's mit ihm wieder so! erwiderte er mit bebender Stimme.

Aus ihren dunkeln Augen schoß ein Blitz. O nein! sagte sie leise, aber du, du mußt es so machen.

Sie war einige Schritte zurückgetreten, und wie ein Sturmwind flog sie über den Bach. Er sah, wie sie auf seinem Ufer aufsprang, aber sie glitt an dem steilen Boden hinab ins Wasser hinein. Er reichte ihr bestürzt die Hand und zog sie zu sich herauf.

Du bist naß geworden? Pah, was schadet das! Ich bin ja doch eine halbe Nixe. Sie schüttelte ihren Reck, daß das Wasser von ihr sprühte. Dann faltete sie das Tüchlein auseinander und sagte: Siehe, man sieht den Flecken noch. Wenn es auch aus dem Kopfe floß, es war doch mein Herzblut.

Er nahm ihr verwirrt das Tuch aus der Hand und steckte es in seine Brusttasche. Sie sah ihm zu, und ein Lächeln der Befriedigung lag auf ihren Lippen.

Meine Füße sind naß und kalt. Weißt du, wie sie wieder trocken werden? Wir wollen tanzen, tanzen wie vorgestern. — Mir ist es nicht ums Tanzen zu Mute. — So wollen wir laufen. Ich voran, und du fängst mich.

Und wie der springende Wind lief sie den Waldpfad hin. Georg ging ihr langsam nach. Sie flog dahin, so weit das Auge reichte, dann wandte sie sich um, und wie ein wilder Wind kam sie ihm entgegen. Ihre Wangen brannten, und die Wunde glühte dunkel wie von quellendem Blut.

Sie stand vor ihm mit sprühenden Augen: Ob du mich wohl jetzt fangen kannst? — Da breitete er die Arme aus, und sie warf sich an seine Brust. Und er sah nieder in ihr schimmerndes Auge, und ein unendliches Mitleid ergriff seine Seele. Er gedachte seiner letzten Meißelschläge, und es schauderte ihn.

Aber mit einem Male ward sie kalt und starr in seinen Armen. Es war ihm, als wehe ein feuchter, kühler Hauch von ihr, und ihr Gesicht war todesblaß. Was ist dir? fragte er erschrocken. — Geh jetzt, sagte sie leise. Es zerspringt mir sonst das Herz.

Er wußte nicht, wohin er lief. Der Abend dämmerte, als er hoch oben über dem Städtlein aus dem Walde trat. Lange saß er dort auf einer Bank. Das Herz hämmerte in seiner Brust zum Zerspringen, und er hätte aufschreien mögen vor Qual. Es wurde Nacht, und die Sterne blitzten auf. Und noch immer saß er da. Wenn ein Wagen des Feldweges einherkam, oder ein verspäteter Knecht, die Hacke auf der Schulter, trat er in den Schatten des Waldes zurück.

Stunde um Stunde verrann. Auf dem Kirchturm des Städtleins schlug es zehn Uhr. Der zitternde Ton der Glocke tat ihm wohl wie die Stimme eines mitfühlenden Freundes. Und als jetzt die schmale Sichel des Mondes aus den Wolken trat und sein bleiches Licht sich über das Tal ergoß, da löste sich mit einem Male seine Seele in bittere Tränen.

Lange weinte er. Der Mond war hinter dem Berge verschwunden, als der Sturm in seinem Innern vorüber war. Er stand auf und schritt den Hügel hinab. Jetzt sah er die Bäume, den Holunderstrauch, den dunkeln Zaun von Bürgermeisters Garten. An dem Pförtlein stand eine Frauengestalt. Georg wich zur Seite und preßte die Hand aufs Herz.

Mitternacht war vorüber, als er daheim ankam. Er warf sich mit den Kleidern auf sein Bett und fiel rasch in einen tiefen Schlummer. Als der Tag graute, erwachte er. Es war vier Uhr. Er sprang auf und sah zum Fenster hinaus. Es gibt einen schönen Tag! sagte er zu sich selbst, und ein Lächeln froher Hoffnung lag auf seinen Lippen. Im Nu hatte er sein Felleisen gepackt. Er warf es über die Schulter, nahm Stock und Hut und verließ leise das Zimmer. Vor der nächsten Tür stand er still und lauschte, dann öffnete er sie behutsam. Sein Meister lag in tiefem Schlummer. Die rechte Hand lag auf der Bettdecke. Georg neigte sich nieder und küßte sie. Da schlug der Alte die Augen auf und sah Georg an. Der fromme, treue Blick der guten blauen Augen war wie ein Himmelsgruß.

Lebt wohl! flüsterte Georg. Der Meister sahn ihn an mit einem Blick voll unaussprechlicher Liebe, und seine Augen schlossen sich wieder. Auf den Zehen schlich Georg hinaus und drückte die Tür leise hinter sich zu.

Der Kammertür, hinter der Margarete schlief, nickte er freundlich zu, dann eilte er die Treppe hinab und hinaus in den Hof. Als er an der Werkstatt vorüber kam, sah er zur Seite. Er dachte an den zertrümmerten Frauenkopf, und ein leiser Schauder durchfröstelte ihn. Er tat noch einen Trunk am rauschenden Brunnen, und dann eilte er, ohne zurückzuschauen, zum Tore hinaus. Der bleiche Morgen hatte sein nüchternes Licht über das Städtlein gebreitet. Georgs Schritte hallten durch die Straßen.

Leb wohl, alter Freund und Gönner! sagte er, als er an dem Fenster des Kunstschlossers vorüber schritt. Er pochte an den Laden, so daß der Spitz drinnen laut anschlug; er hörte das kläffende Bellen hinter sich, bis er in eine andere Straße bog. Jetzt kam er an des Bürgermeisters Haus. Er blieb stehen und sah zu Luisens Fenster empor. Die Levkoyen und Geranien sahen so bleich aus, als ob sie die Nacht durchweint hätten. Sein Herz zog sich zusammen, und er lief in übermächtiger Bewegung auf die Tür zu, küßte und küßte die eiserne Türklinke und benetzte sie mit seinen Tränen.

Dann ging er weiter, mit zuckendem Munde und feuchtem Auge. Er kam auf den Marktplatz und sah zu dem steinernen Frauenkopf empor. In der Laterne brannte noch die Flamme, und ihr bleicher Schein lag im kalten Zwielicht des Morgens unheimlich auf dem steinernen Antlitz; es sah aus wie das Antlitz einer Gestorbenen. Lebewohl! rief Georg hinauf. Kalt blickte das Auge, und die schönen Lippen schienen hohnvoll verzogen.

Einen freundlichen Blick! Wir sehen uns vielleicht nimmermehr! flüsterte Georg hinauf. Aber die Todesstarre wich nicht aus dem Angesicht, und die Lippen blieben in ihrer ausdrucksvollen Ruhe, als ob ein Hohnwort der letzte Gruß der Gestorbener gewesen wäre.

Das Herz wurde Georg schwer, als er sich zum Weitergehen anschickte. Aber jetzt war er draußen vor der Stadt. Der bleiche Himmel ward blau, das strahlende Licht wogte heran, es war, als höre man es rauschen. Lustig klangen die Tritte des Wanderers auf der harten Landstraße. Die Nachtnebel lagen überwunden, zerrissen auf der Wiese. Und jetzt ging die goldene Sonne auf, und durch die Schöpfung strömte die Fülle ihres Lichtes. Tag! Freiheit! Hoffnung! sang es Georg im Herzen; lauter lichte, gute Klänge. Und wenn auch sein Herz noch leise weinte: soweit die Morgensonne strahlte, waren aus allen Tränen funkelnde Tautropfen geworden.

Hochaufgerichtet ging Georg an der Mühle vorbei, langsamen Schrittes, mit freier Stirn und ruhigem Blick. Der Morgenwind spielte in seinem Haar.

Da tat sich ein Kammerfenster auf, und Michel! Michel! rief es herüber.

Gertrauds Stimme war es nicht. Es mochte der Mahlbursche gewesen sein.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Stadt.

Münster 11 April

⊙ **Sein silbernes Priesterjubiläum** feiert heute Joseph **Becker**, seit 23. April 1907 Pfarrer von Oeding (Dekanat Ahaus), welche Gemeinde er schon seit 2. Januar 1903 als Pfarrrektor geleitet hatte. Vordem sehen wir ihn stationiert als Vikarieverwalter und Kaplan in Altlünen, Dekanat Lüdinghausen (seit 10. August 1894), als Vikar in Schmedehausen bei Greven (seit 27. Juni 1889) und als Kaplan in Horneburg, Dekanat Recklinghausen (seit 15. Dezember 1886). — Im Lauf des gegenwärtigen Jahres werden noch 11 weitere Priester unseres Bistums das 25. Priesterjahr vollenden.

○ **Das seltene Fest der goldenen Hochzeit** feiern heute der Rentner Max Koberg und Frau, hier, Kanalstraße. Dem Jubelpaare, das sich noch der besten Gesundheit erfreut, wurde vom Kaiser die goldene Ehejubiläumsmedaille verliehen. Möge dem in der Bürgerschaft hochgeachteten Jubelpaare noch ein sonniger, angenehmer Lebensabend beschieden sein.

× **Städtisches Gymnasium und Realgymnasium.** Dem von dem Gymnasialdirektor Dr. Werra erstatteten 59. Jahresberichte des Städtischen Gymnasiums und Realgymnasiums entnehmen wir, daß die große Doppelanstalt während des abgelaufenen Schuljahres von insgesamt 673 Schülern, die sich auf 18 Klassen verteilten, besucht wurde. Die Frequenzziffer war am 1. Februar 1911 634 Schüler, von denen 581 katholisch, 49 evangelisch und 4 israelitisch waren. 626 Schüler gehörten dem preußischen Staate an, während 5 nichtpreußische Reichsangehörige und 2 Ausländer waren. 589 waren einheimische Schüler; die Zahl der Auswärtigen belief sich auf 45. Das Zeugnis der Reife für den einjährigen Militärdienst erhielten Ostern 1910 aus U II g 26 und aus U II rg 23 Schüler, Herbst 1910 aus U II g 1 und aus U II rg 6 Schüler. Mit dem Zeugnisse der Reife wurden Ostern 1911 17 Oberprimaner des Gymnasiums und 11 des Realgymnasiums entlassen. Im Monate März unterzogen sich 28 Extraneer, darunter 22 Damen, der Reifeprüfung; 19 von ihnen wurde das Reifezeugnis zuerkannt. Der gemeinsame Unterbau für das Gymnasium und Realgymnasium besteht aus den Klassen VI, V und IV, von denen jede 2 Coeten hat. Der gymnasiale und realgymnasiale Zweig haben je 6 Klassen. Das Lehrerkollegium der Anstalt setzt sich zusammen aus dem Direktor, 14 Professoren, 9 Oberlehrern, 1 kommissarischen Oberlehrer, 1 Zeichenlehrer und 3 Lehrern. Während des Winterhalbjahres waren der Schule 2 Probekandidaten überwiesen. Das mit der Anstalt verbundene pädagogische Seminar zählte im Sommerhalbjahre 8, im Winterhalbjahre 9 Seminarkandidaten. In der Chronik der Anstalt wird unter Abschnitt IV „die Toten des letzten Jahres" verzeichnet, daß kurz vor Beginn des abgelaufenen Schuljahres der frühere Direktor der Anstalt, Geh. Oberregierungsrat Dr. K. Jansen, in Großlichterfelde gestorben sei. Der Verstorbene war von 1893—1904 Direktor der Städtischen höheren Lehranstalten. Im Jahre 1904 wurde er als Vortragender Rat in das Kultusministerium berufen. Sein Andenken wird in der Geschichte der Anstalt für immer ehrenvoll fortleben. — Außerdem betrauert die Anstalt das Hinscheiden ihres hohen Protektors, des hochw. Herrn Bischofs Dr. Hermann Dingelstad, „der die Schulfeste, so oft nur die Verhältnisse es ihm gestatteten, mit seiner Gegenwart zu beehren pflegte und auch sonst keine Gelegenheit vorübergehen ließ, sein lebhaftes Interesse an der Schule zu bekunden. Sodann verlor die Anstalt während des Schuljahres je einen hoffnungsvollen Schüler aus U I und VI. Für jeden der lieben Verstorbenen fand ein feierliches Seelenamt in der Gymnasialkirche statt. Der Abschnitt VII des Jahresberichtes bringt unter der Überschrift „Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern" wichtige Mitteilungen aus dem Schulbetriebe, auf die wir besonders die Eltern aufmerksam machen und sie deren Durchsicht empfehlen. Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 27. April. Die Aufnahmeprüfung findet am Tage vorher morgens um 8 Uhr statt. Anmeldungen werden am 12. April von 11—1 Uhr im Schulgebäude von dem Direktor entgegengenommen.

⊙ **Kreuzbündnis.** Der Werbegedanke der katholischen Abstinenzbewegung bringt immer tiefer ins Volksleben ein. Das beweist der Umstand, daß das Kreuzbündnis in unserer Stadt, das zu Anfang des Jahres 1911 erst gegen 30 Mitglieder in einer Ortsgruppe zählte, heute bereits fünf Ortsgruppen mit weit mehr als 300 Mitgliedern aufweisen kann. Das hat auch die große öffentliche Versammlung bewiesen, die die Ortsgruppe Hl. Kreuz am Sonntagabend im Restaurant Nordstern abhielt. Vor vollbesetztem Hause, in dem insbesondere die heranwachsende Jugend stark vertreten war, sprach Franziskanerpater Rupertus (Dortmund) über die Alkoholfrage in ihren wechselseitigen Beziehungen zur sozialen Frage. Die trefflichen Worte, die der hochw. Redner durch eine Reihe von Beispielen aus dem täglichen Leben wirkungsvoll veranschaulichte, fanden reichen Beifall. Als Vertreter des Pfarrklerus war Kaplan Renschen erschienen, der dem Verein die Grüße seiner Konfratres überbrachte und dem Wunsche Ausdruck verlieh, daß die Ortsgruppe Hl. Kreuz wachsen, blühen und gedeihen möge. In der Diskussion, die unter der kraftvollen Leitung des Vorsitzenden, Dr. phil. Rasche, einen angeregten Verlauf nahm, und in der die abstinenten Studenten mannhaft ihren Standpunkt verteidigten, wurde u. a. die Frage erörtert, ob eine Ortsgruppe des Kreuzbündnisses in der Hl. Kreuzpfarre nötig sei oder nicht. In seinem Schlußwort konstatierte der Vorsitzende den erfolgreichen und angenehmen Verlauf des Abends und richtete an alle Anwesenden neben Worten des Dankes für ihre Teilnahme auch die dringende Bitte, der guten Sache des Kreuzbündnisses, dessen Notwendigkeit die Aussprache zur Genüge dargetan, ihre Unterstützung zu leihen. In die aufgelegten Listen hatte eine stattliche Anzahl von Personen ihre Anmeldung eingetragen.

❑ **Verkehrswunsch.** In der vergangenen Woche veröffentlichten wir die Veränderungen in den Fahrplänen der Staatsbahnen vom 1. Mai ds. Js. ab; manche Wünsche der Interessenten dürften namentlich durch Einlegung neuer Züge dankbare Berücksichtigung gefunden haben. Da möchten wir denn auch der Direktion der Westf. Landeseisenbahn in Lippstadt Wünsche der Benutzer ihrer wohl besten Linie Münster-Neubeckeum aussprechen. Der erste Zug ab Münster fährt früh 6,26 Uhr, der folgende Zug aber erst um 10,48 Uhr, mithin mehr wie 4 Stunden später; es laufen nun auf der Staatsbahn in der Zeit von 7 bis 8¼ Uhr früh von allen Richtungen Züge ein und müssen die mit diesen ankommenden Reisenden bis zur Abfahrt des Zuges um ca. 11 Uhr in Münster bleiben, was namentlich von den Kranken, die tagtäglich in großer Anzahl nach Wolbeck fahren, sehr unangenehm empfunden wird. Da dürfte es wohl der Direktion der Westfälischen Landeseisenbahn zu empfehlen sein, durch Einlegung eines neuen Zuges dem Übelstande abzuhelfen. Zudem ist für die vielen Geschäftsreisenden, die die Strecke täglich befahren, der Zug um 6,26 Uhr namentlich in den Wintermonaten zu früh, da sie dann bei Ankunft auf den verschiedenen Stationen bis zum Beginne der Geschäftszeit mehrere Stunden warten müssen, andererseits bei Benutzung des Zuges 10,48 Uhr den ganzen Vormittag verlieren. Auch von dieser Seite würde die Einlegung eines neuen Zuges gewiß dankbare Anerkennung finden. Auch die mit dem Frühzuge ankommenden Landleute, die ihre Produkte bei festen Kunden absetzen, könnten den etwa 8½ Uhr abfahrenden Zug wieder erreichen, und es würde ihnen nicht, wie bislang, der ganze Vormittag verloren sein. Daß auch die Jäger gern den neuen Zug begrüßen würden, da die Abfahrt 10,48 Uhr für sie nur einen halben Jagdtag bedeutet, mag nebenbei erwähnt werden. Dann geben die Staatsbahn und auch Privatbahnen an Donnerstagen sog. Sonntagskarten für einzelne Stationen aus, es dürfte zur Hebung des Verkehrs auf der Landeseisenbahn diese Einrichtung ebenfalls sehr zu empfehlen sein; vielleicht wäre es zu überlegen, ob die Einrichtung etwa für die Dienstage einzuführen wäre. Hoffentlich kommt die Direktion der Landeseisenbahn den Wünschen entgegen.

△ **Der Männergesangverein St. Mauritz** begeht am 21. Mai d. Js. in den Räumen des Gertrudenhofes das Fest der Fahnenweihe. Bei der am Sonntag abgehaltenen Delegiertensitzung konnte festgestellt werden, daß sich 18 Gesangvereine in friedlichem Wettbewerb an der Fahnenweihe beteiligen werden.

⊙ **Schlußprüfung des Konservatoriums.** Am Dienstag, den 11. April, abends ½8 Uhr, veranstaltet das Konservatorium der Musik im Saale des Centralhofes ein Prüfungskonzert, zu welchem die Angehörigen der Schüler, sowie Freunde und Gönner der Anstalt freien Zutritt haben. Zu diesem Zwecke werden Karten in jeder beliebigen Anzahl im Konservatoriumsgebäude verausgabt. Das 18 Nummern aufweisende reichhaltige Programm, in welchem meistens nur reifere Schüler zu Worte kommen, dürfte wohl berechtigt sein, weiteres Interesse zu beanspruchen und viele Zuhörer anzulocken.

= **Kath. Gesellenverein.** Die Konsumvereine will der Syndikus der Handelskammer, Stadtrat Dr. Schellen, morgen (Dienstag) in der Versammlung der Ehrenmitglieder des Gesellenvereins behandeln. Wegen des für das Handwerk äußerst wichtigen Themas sei an dieser Stelle auf die Versammlung aufmerksam gemacht.

⊙ **Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Die beiden ersten Aufführungen von „Hoffmanns Erzählungen" fanden vor dichtbesetztem Hause statt, daher hat die Direktion eine nochmalige Aufführung des Werkes auf heute angesetzt. Mittwoch wird Kienzls Musikdrama „Der Evangelimann" gegeben.

Standesamtsnachrichten. Geburten. 4. April. Tochter des Metzgermeisters Heinrich Kuhlmann. — T. des Lehrers Heinrich Quante. — 5. T. des Mühlenarbeiters Jos. Schröder. — Sohn des Tischlers Anton Höner. — 7. S. des Elektromonteurs Jos. Bader. — 9. S. des Eisenbahn-Invaliden Joh. Lammersmann. — T. des Lehrers Alb. Robrecht. — S. des Eisenb.-Schaffners Heinrich Gemke. — T. des Fuhrmanns Florenz Schlagbaum. — Aufgebote. 10. April. Schneider Heinrich Wessel und Martha Barckhan, beide hier. — Sparkassen-Buchhalter Hubert Ahlers und Ling Löffler, beide hier. — Auktionator Jos. Nollmann und Kath. Antons, beide hier. — Fuhrmann Aug. Münninghoff und Wwe. Sophia Schaffstein geb. Plester, beide hier. — Juwelier Jos. Hockelmann und Maria Koch, beide hier. — Holzhändler Joh. Gottfr. Grieser und Maria Spels, beide hier. — Apothekenbesitzer Wilh. Franke und Anna Gröter, beide hier. — Bureau-Vorsteher Friedr. Hock von Emsdetten und Sophia Lattekamp von hier. — Sterbefälle. 8. April. Tischler Franz Dammer, 52 J. — Postsekretär a. D. Josef Jellmann, 59 J. — 9. S. des Eisenb.-Invaliden Joh. Lammersmann, 10 Min. — Ehefrau Friederike Luise Neuhaus geb. Amtmann, 74 J. — 10. Schriftsetzer Josef Schraeder, 25 J.

Aus den Provinzen.

× **Billerbeck**, 10. April. (Kirchenräuber.) In der Nacht von Palmsonntag auf Montag wurde in den Ludgerusdom ein frecher Einbruch verübt. Die Einbrecher stiegen mit Hilfe von Leitern, die sie bei der hiesigen westfälischen Futterstoff-Weberei gestohlen hatten, an der Nordseite durch ein Seitenschiffenster, das sie zerschnitten, über einen Beichtstuhl in die Kirche und erbrachen die Opferstöcke. Die Diebe hatten es höchstwahrscheinlich auf das Fastenalmosen abgesehen, doch waren die Opferstöcke zum Glück geleert worden. Das Tabernakel ist unversehrt. Die bisherigen Untersuchungen blieben erfolglos.

○ **Warendorf**, 10. April. (Personalnachricht.) Der an der hiesigen Elementar-Knabenschule System I angestellte Hauptlehrer Arnshoff wurde zum Rektor ernannt.

Coesfeld, 9. April. (Einbruch.) In der vergangenen Nacht wurde in dem Herren-Garderobe-Geschäft von F. Beckmann, Letterstraße, eingebrochen. Den Dieben, die von der Berkelseite her in das Haus gelangten, sollen ca. 30 Herren-Anzüge in die Hände gefallen sein. Ein heute morgen gleich herbeigeholter Polizeihund lief durch verschiedene Straßen der Stadt und verfolgte dann die Spur weiter zum Viehtor hinaus. Das weitere Resultat ist uns bis jetzt nicht bekannt geworden. Es ist eine auffallende Erscheinung, daß in letzter Zeit die Einbrüche hier stets in neu erbaute oder umgebaute Geschäftshäuser verübt sind, so z. B. bei H. Krck, Kappengeschäft, Holit, Schuhwarengeschäft, H. Götzling (W. Bäumer jr.) und jetzt bei F. Beckmann. Ebenso ist es auffallend, daß die Einbrüche meistens von Samstag auf Sonntag Nacht ausgeführt werden.

❑ **Emsdetten**, 10. April. (Neue Weberei.) Die Herren Warmelina u. Bockholt planen die Anlage einer großen mechanischen Weberei, deren Bau in nächster Zeit in Angriff genommen wird. Es ist dieses die 16. Fabrik am hiesigen Platze.

Davensberg i. W., 10. April. (Waldbrand.) Gestern mittag gegen ½1 Uhr entstand in dem ¾ Stunden von Davensberg entfernt liegenden sogenannten Klosterholz in einem Kiefernbestand ein Brand. Glücklicherweise wurde von einem aus Münster kommenden Radfahrer zufällig das Feuer, das erst geringe Ausdehnung hatte, bemerkt. Sofort benachrichtigte dieser die Forstbeamten in D. und die dortige Feuerwehr. Dank dem schnellen Eingreifen und den eifrigen Bemühungen der wackeren Feuerwehrleute gelang es, das Feuer, das äußerst gefährlich werden konnte, da an 2 Seiten der Kiefern dichter Tannenwald lag, zu löschen. Es sind ungefähr 3—4 Morgen Kiefernwald dem Feuer zum Opfer gefallen. Das Feuer entstand infolge der Unvorsichtigkeit zweier Landstreicher, deren man leider noch nicht habhaft werden konnte.

‡ **Herbest-Dorsten**, 9. April. (Volksverein.) Unser Volksverein hielt wie alljährlich zur Osterzeit heute am Palmsonntag seine Heerschau ab. Der Saal bei Erwig war bis auf den letzten Platz besetzt. Nachdem der Ortsgeschäftsführer den Geschäftsbericht erstattet, schlug er unter dem Beifall der Versammlung Ortsvorsteher Rohlfs zum Vorsitzenden vor, der dankend die Wahl annahm und einen Herrn vom Windthorstbunde in Münster das Wort erteilte. In einstündiger Rede verstand es der Redner, die zeitige politische Lage unter besonderer Rücksichtnahme auf die Wühlarbeit, die gegenwärtig gegen das Zentrum allenthalben einsetzt, zu beleuchten. Der Vortrag ließ auch eine angeregte Diskussion einsehen und hatte den praktischen Erfolg, daß gleich mehrere neue Mitglieder den Volksverein beitraten.

† **Bocholt**, 8. April. (Das städtische Gymnasium) hat nach dem Jahresbericht einen Bestand von 290 Schülern. Der Religion nach waren von den Schülern 238 katholisch, 38 evangelisch und 14 jüdisch. 198 Schüler waren einheimische, 90 auswärtige und 2 Ausländer. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten zu Ostern 1910 39 Schüler, Herbst 1 Schüler. In der Reifeprüfung erhielten sämtliche Oberprimaner das Zeugnis der Reife.

△ **Hagen i. W.**, 9. April. Der „Westdeutschen Volkszeitung" wurde heute der Charakter als offizielles Zentrumsorgan wieder verliehen. Bekanntlich hat die Zentrumspartei im Wahlkreise Hagen-Schwelm auf Vorschlag des Wahlkreiskomitees seiner Zeit den Beschluß gefaßt, die „Westdeutsche Volkszeitung" wegen der inkorrekten Vertretung des Zentrumsstandpunktes, bezw. wegen ihrer gegen die offizielle Parteileitung gerichteten Angriffe nicht mehr als Zentrumsorgan anzuerkennen. Nachdem die Zeitung Mitte Februar ds. Js. in anderen Besitz übergegangen ist und die nötigen Garantien gegeben sind, hat das Wahlkreiskomitee die „Westdeutsche Volkszeitung" als offizielles Parteiorgan wieder anerkannt, und die heutige große Zentrumsversammlung hat den Beschluß des Wahlkreiskomitees bestätigt.

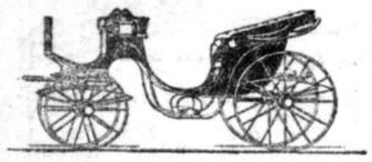
× **Osnabrück**, 8. April. (Kreistag des Landkreises Osnabrück.) Die Rechnung der Kreiskommunalkasse für 1909 schließt mit 217 229,93 Mark in Einnahme und 189 264,42 Mark in Ausgabe, somit mit einem Überschuß von 28 665,51 Mark ab. Ein in den Etat für 1911, der mit 185 095,50 Mark abschließt, eingestellter Überschuß von 2200 Mark ergibt sich in der Hauptsache aus dem günstigen Abschluß für 1909 und aus Mehreinnahmen gegen den vorjährigen Etatsansatz von 2000 Mark aus der Umsatzsteuer, 750 Mk. aus der Konzessionssteuer, 11 000 Mark Nebeneinnahmen der Landstraßen-Verwaltung und 4040 Mark Beihülfen der Provinz aus der Dotationsrente und Zuschüssen zum Landstraßenneubau Gretesch-Lüstringen und Voxtrup-Bissendorf. Die Provinzialabgabe wurde von 13 auf 14 Prozent erhöht. Es hat deshalb, auch der gestiegenen Steuerkraft des Kreises entsprechend, ein Betrag von 28 000 Mark gegenüber der Istausgabe von 21 324 Mark des Vorjahres eingestellt werden müssen. Die Kosten der außerordentlichen Armenpflege sind mit 12 000 Mark eingestellt. Eine Summe von 600 Mark wurde bewilligt, um bedürftigen Hebammen, die wegen Dienstunfähigkeit ihre Praxis aufgeben müssen, eine Jahrespension von 150 Mark zu bewilligen. Für das Rechnungsjahr 1911 sollen die Gemeinden des Kreises mit 45 Prozent ihres anzurechnenden Gesamtsteuersolls zur Kreissteuer herangezogen werden und hiernach der Etat für 1911 in Einnahme und Ausgabe mit 185 095,50 Mark sich ausgleichen.

⊙ **Krefeld**, 9. April. (Die Fleischermeister in Rheinland und Westfalen) hatten schon seit längerer Zeit die Einrichtung einer eigenen Knochenverwertungsanlage in Krefeld angestrebt. Von dem dortigen Stadtausschusse war jedoch die Erlaubnis zur Errichtung einer solchen Anstalt versagt worden. Der Bezirksausschuß hat nunmehr dieses Erkenntnis aufgehoben und die Konzession unter den von der Gewerbeinspektion vorgeschriebenen Bedingungen erteilt.

Euskirchen, 8. April. (Zugunfall.) Amtlich wird gemeldet: Gestern abend 10 Uhr 40 Min. überfuhr der Personenzug 180 Bonn—Euskirchen auf dem bewachten, mit einer Schranke versehenen Überwege der Provinzial-Straße Euskirchen—Bonn bei Euskirchen einen mit zwei Pferden bespannten leeren Möbelwagen. Der Wagen wurde erheblich beschädigt, der Leiter des Fuhrwerks getötet und die Pferde verletzt. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß der Bahnwärter in der kurzen zwischen einem von Cöln einlaufenden und dem Zuge 180 liegenden Pause von 4 Minuten noch zwei Möbelwagen den Überweg befahren ließ und zu diesem Zwecke die Schranke öffnete.

❑ **Aus dem Oldenburgischen**, 9. April. (Verschiedenes.) Bei den Stadtratswahlen für die neu gegründete Stadt Rüstringen haben die Sozialdemokraten einen Sieg davongetragen, indem voraussichtlich 16 Abgeordnete von ihrer Partei und nur etwa 8 Bürgerliche die Stadtvertretung bilden werden. — In Bant stürzte das fünfjährige Töchterchen des Tischlers Stannen vom Balkon der zweiten Etage und starb alsbald an den Verletzungen. — In Schiffdorf brannten drei Bauerngehöfte innerhalb kurzer Zeit nieder. Das Vieh wurde gerettet.

Haupt-Redakteur Rudolf Striethorst. — Verantwortlich für den politischen Teil Carl Eghring, für das Feuilleton Dr. Fr. Castelle; für den übrigen redaktionellen Teil: Paul Koene; für die Reklamen und Inserate Anton Busch, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.



Großes Lager in nur selbstverfertigten Wagen, wie **Halbverdecks Sommerwagen, Jagdwagen, Gigs, Dogkarts,**

— Reparaturen in eigener Werkstatt. —

Heinrich Röer, Wagenbauer,
Mauritzstraße 7—8. Mauritzstraße 7—8.

Verkauf.

Die den Erben Weglau gehörige Besitzung

Süd- u. Junkerstr.-Ecke,

zur Größe von 86,29 Quadratruten, bestehend aus dem Wohnhause Junkerstraße Nr. 21 mit Garten, großen Stallungen und Hinterhaus steht

heute nachmittag 4 Uhr im Restaurant Bischof, Hammerstraße, zum Verkauf.

Näheres durch

Lobbert, Alter Steinweg 8.

Schweine-Verkauf.

Gründonnerstag, den 13. ds. Mts., nachm. 2½ Uhr, werde ich in freiw. Auftrage des Hrn. Gutsbesitzers Franz Laumann an der Wirtschaft Lodde in Aldrup:

8 bis 10 hochtragende schwere Schweine

öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Greven, den 7. April 1911.

Georg Wilp.
Marktstr. 46.

Hotel-Verkauf.

In einer Kreisstadt des Münsterlandes ist ein Hotel mit langjähriger treuer Kundschaft für 65 000 Mark bei einer Anzahl. von 10—15 000 Mk. zu verkaufen. Zentralheizung, elektr. Licht, Wasserleitg. vorhanden. Offerten unt. H J 3285 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Neuer eich. Flurschrankkasten m. groß. Spiegelscheibe zu verkaufen. Näh. Bogenstr. 19 III.

Wohne jetzt Grevenerstraße 157a. Anfertig. v. Damen- u. Kindergarderobe in u. auß. dem Hause. M. Haarmann.

Bekanntmachung.

Die infolge Neubaues entbehrlich gewordenen alten Schulbänke in Aulendorf sollen am 18. April d. J., nachmittags 5 Uhr, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Billerbeck, 7. April 1911.
Der Ehrenamtmann:
Frhr. v. Twickel.

Verkauf von Baumaterialien,

als: alte Dachpfannen, guterhaltene Türen, Fenster, eich. Balken, Sparren, Pfosten, Flure, eich. u. tann. Fußboden, Latten, eine nach einer Seite offene fast neue Veranda, alte Treppenstufen usw. Näh. Karlstraße 17 oder Abbruch des evgl. Pfarrhauses Neubrückenstraße.

Kommunion-Schleier und Kranz, wie neu, bill. zu verkaufen. Stanfenstr. 65, II.

Kleine Weide zu vermieten. Näheres Bogenstraße 19 III.

Mehrere moderne **Küchen-Einrichtungen** sowie einzeln. Küchenschrank sollen ganz billig verkauft werden. Grünegasse 8.

Rehpinscher zu verk. Näh. in der Geschäftsstelle.

Ein guterh. Sportwagen sowie 1 eich. Koffer v. 1709 z. verk. Schillerstraße 75 p.

Deutscher Schäferhund zugelaufen. Wo, zu erfrag. in der Geschäftsstelle.

Fast neuer Sitz-Liegewagen auf Gummireif. (dunkelbl.) zu verk. Schillerstr. 49, pt. r.

Leicht. Halbverdeck, f. neu, billig zu verkaufen. Näh. in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Damenrad, gute Marke, zu kaufen gesucht. Offerten u. K L 678 an die Geschäftsst.

Neues Adreßbuch v. 1911 z. verk. Näh. Geschäftsstelle.

Wer liefert täglich 40—50 Liter Rollmilch? Offerten u. L L 659 an die Geschäftsstelle.

Gr. Knabenrad m. a. Bdb., f. 30 Mk. z. v. Näh. Gesch.

Überzeugen Sie sich!
von der großen, reichhaltigen Auswahl u.
besonders vorteilhaften Preisen.
Neu u. wenig gebraucht
Joppen u. Rockanzüge v. 8.—, 12.—, 15.—, 20.—, 40.— Mk.
Joppen, Hosen, Westen v. 2.—, 4.—, 6.—, 8.—, 15 Mk.
Schnürschuhe u. Stiefeletten v. 3.—, 5.—, 8.—, 10.—, 12.50 M.
Schnallenschuhe u. Stiefel v. 3.—, 5.—, 8.—, 10.—, 12.50 M.
Arbeitsschuhe, Militärschuhe u. Stiefel von bestem derben kräftigsten Rindleder u. starken Sohlen gearbeitet v. 4.—, 6.—, 8.—, 12.— M.
Arbeitskleidung nirgends billiger für jeden Beruf, Hemde, Socken, Hosenträger, Hand- und Holzkoffer, Reise-Taschen- u. Körbe, Gamaschen, Rucksäcke, Feldflecher, einige wenig gebr. Damen- u. Herrenräder.
Herr.- u. Dam.-Uhren v. 6.00, 9.00, 12.00, 15.00, 100 M.
Jede Uhr verkaufe nur mit langjähr. schriftl. Garantieschein. Kurze u. lange Herren- und Damen-Ketten, Trau- u. Luxusringe, Broschen, Armbänder, Colliers, silb. Löffel.
Jedes Stück trägt deutlich den äuß. Preis.
Carl Rütter, Kr.-Timpen 17|19.



Neueste Form.

Rund eingeschlagener Kopf, breiter Rand.

Mk. 3.50, 4.00, 4.50, 5.50, 6.50, 7.50 usw.

Ganz neue Farben.

Otto Liessem,

Fernruf 960.

Salzstraße 45.

Electr. Kling-Materialien

Klingeln, Taster, Elemente, Drähte in größter Auswahl bei
Ferd. Gillen, Königstr. 58, Telephon 1305.

Bekanntmachung.

Die **alleinige Vertretung** meiner gesetzlich geschützten **Kartoffelkiste „Fria"**, sowie meiner **Obst- u. Weinschränke** für **Stadt- und Landkreis Münster i. W.** habe ich

Herrn Hrch. Buschenhenke
in **Münster**, Kuhstraße 131

übertragen und bitte ich Wiederverkäufer und Interessenten, sich an Herrn Buschenhenke wenden zu wollen.

J. Westenberg, Hannover,
Haus Continental. Fernspr. 7015.
Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Kirchenmusikschule Münster i. W.

Annahme von Schülern nur zu Ostern. Der neue Kursus beginnt am 27. April. Prospekte und Aufnahmebedingungen durch **Ant. Schlemann**, Leiter der Kirchenmusikschule. 12a

Kuhns Allg. Kunstgeschichte ganz neu f. 180 Mk. zu verk. Off. u. D E 672 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Bauplatz, gute Geschäftslage, Rute 350 Mk., zu verk. Anfr. u. M M 705 Centr. St.-V.

Adler-Räder!

Elegant, schnelllaufend und unverwüstlich.

In allen Preislagen.

Seit Jahrzehnten als
erstklassige Qualitätsmarke
anerkannt.

Bernard Knubel,
Ludgeriplatz.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß unser Betrieb
Versicherung gegen Mietausfälle infolge Leerstehens von Wohnungen
(nicht zu verwechseln mit Mietverlustversicherung infolge Brand- oder Explosionsschaden) am 1. April eröffnet ist. Wir weisen besonders darauf hin, daß unsere Gesellschaft zur Zeit die einzige ist, welche durch das Kaiserliche Aufsichtsamt für Privatversicherung die Erlaubnis zum Betriebe dieser Versicherungssparte im Deutschen Reich hat.

Allgemeiner Deutscher Mietversicherungs-Verein a. G.
Berlin W. 9, Potsdamer Platz 3.

Fahren Sie SUPERIOR-RAD



musterhaft in Bau u. Ausstattung, grösste Stabilität, vorteilhafteste Preislage!
Fordern Sie illustrierte Preisliste auch über Nähmaschinen, Haushaltungsgegenstände, Waffen, Uhren, Musikwaren, sowie sonstige Radfahrer-Bedarfsartikel gratis u. franko.
HANS HARTMANN A.-G. EISENACH 107.
GRÖSSTES FAHRRADHAUS MITTEL- U. SÜDDEUTSCHLANDS.

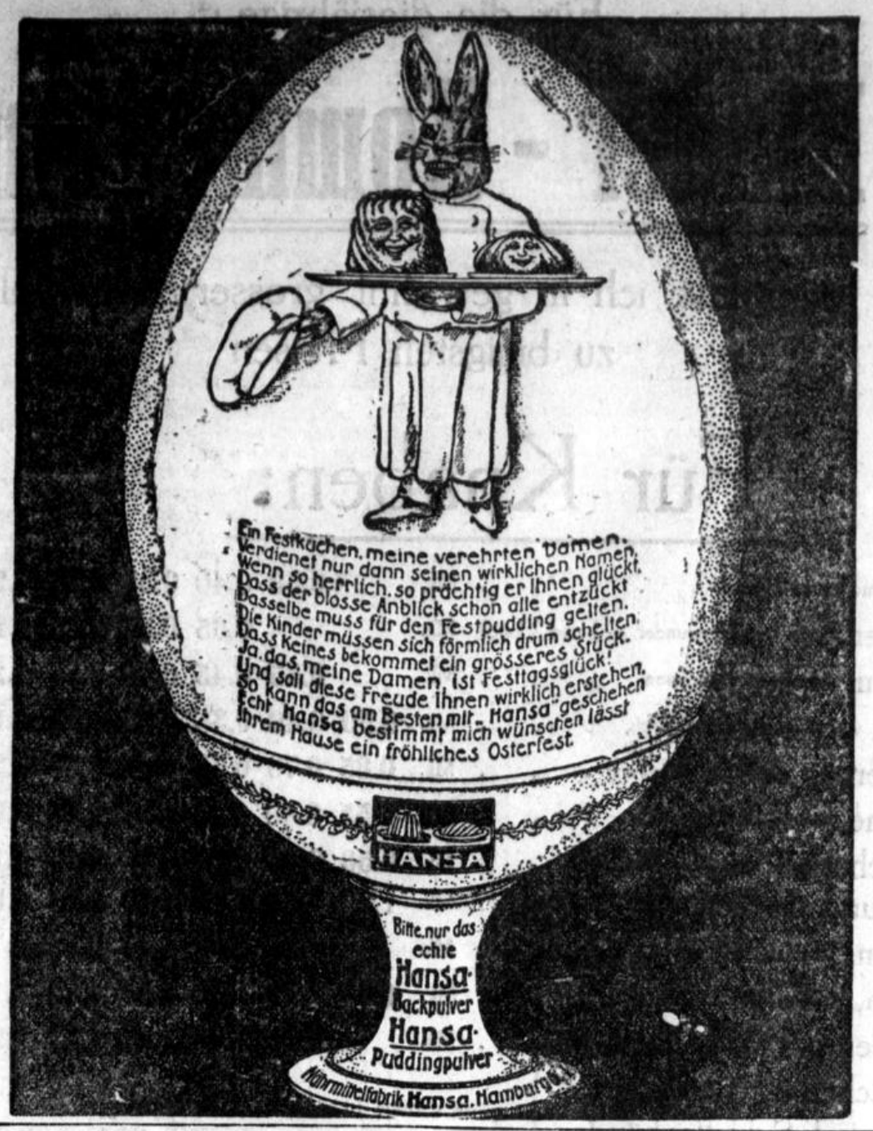
5000 Mark
an 1. evtl. unter 2. Stelle zu verleihen. Off. u. J J 696 an die Geschäftsstelle.

Gelegenheitskauf! Ein w. gebraucht. Kaffeeröster, Gasheiz., für die Hälfte des Neuwertes unter günst. Beding. zu verk. Off. H H 695 Exp.

Einzel-Repetitor
erteilt Rechtsanwalt in der Nähe v. Münster. Meld. u. D C 1510 a. d. Geschäftsst.

Tausende erster Empfehlungen!
Wenn Sie wirklich gute Möbel preiswert kaufen wollen, so besichtigen Sie unsere 500—600 Zimmer-Einrichtungen. Unsere Ausstellung dürfte wohl die größte Westdeutschlands sein. Katalog über vollständige Aussteuern und Zimmer-Einrichtungen wird franko zugesandt. Freie Lieferung.
Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst
Gebrüder Schürmann, Essen-Ruhr.
— Weltausstellung Brüssel 1910 „Grand prix". —

Lichtspielhaus
Salzstr. 25. Salzstr. 25.
Heute das
neue Sensations-Programm.
Die Tempel von Nikko
Prachtvolle farbenkinematographische Aufnahmen der japanischen Kaiserstadt
Eine Schneeschleudermaschine in den Alpen,
auf der Berninabahn, 2300 Meter über dem Meeresspiegel,
Rückkehr zur Pflicht,
ein erwärmender Lichtblick aus dem Drama! Frauenleben. Drama!
Kunstfilm. Kunstfilm.
Troja's Fall.
Homers Iliade in vollendeter Darstellung u. prachtvoller Inszenierung. Überwältigend ist der Eindruck dieses Kunstwerkes, welches uns in 2 Teilen und 16 Bildern die Helden der homerischen Dichtung wie Achilles, Hektor, Odysseus, Paris und Menelaus, sowie die schöne Helena u. viele andere vor Augen führt. Vorführungsz. 1 Stunde.
Der Panther als Erbstück.
Ergötzliche Szenen eines entsprungenen Raubtiers.
Naukes Aprilscherz
oder: Der bestrafte Geizhals.
Tontolini als Diener.
Die verkehrte Welt.
Zum Lachen zwingende Humoreske.
Meister des Diabolos.
Uebungen und Spiele mit diesem so beliebten chinesischen Spielzeug.
Der Honig.
Gewinnung, Bienenzucht, Waben etc.
Pierrot's Visionen.
Phantastisch-dramat. Bilder der Liebe.
Nur noch einige Tage das mit so großem Beifall aufgenommene Sittendrama:
Versuchungen der Grossstadt.
Mimodrama in 3 Abteilungen.
Vorführungszeit 1 Stunde.
Der Eindruck dieses Dramas bleibt unvergeßlich.



Nagelglanz
von vornehmst. Wirkung. Einen **dauernden Hochglanz** und **elegant geformte Fingernägel** gibt nur **Nagelpolierstein „Schneewittchen"** à Stück 50 Pfg.
Rhenania-Parfümerie H. Monhof jr., Salzstr. 57.

Hühneraugen!
Durch flüssige Mittel werden oft Entzündungen festgestellt. Man nehme daher das untrüglichste Mittel
Hühneraugenringe Flottweg 50 Pfg.
Reform-Drogerie Fritz Marquard, Rothenburg 46.

Guterhaltene, fast neue Wohnungs-Einrichtung, wie **Tische, Stühle, Kleiderschrank,** zwei **Betten** usw., preiswert zu verkaufen.
Mühlenstraße 17.

Meine Frau und meine Mutter Schwören jetzt auf Pflanzenbutter
ixi
(Margarine)
Unsere Köchin, die Babette, Schwärmt nur noch vom Pflanzenfette

Cocoline
Blutarme.
Trinkt und schafft Nährsalze ins Blut.
Alleinige Niederlage vom Natura-Werk der
Carl Franeke, Kronen-Drogerie, Frauenstr. 1.

RO YAL FOX
Nicht billig, aber vollkommen. Anderen Füllfedern überlegen. Klexen u. Schmut en unmöglich. In Münster bei M. Löwenstein

Eine gut empf. **I. Lehrerin** (Abiturientin), die studieren möchte, sucht freie **Wohnung** und Beköstigung in guter Familie gegen Erteilung v. gewissenhafter Nachhilfe und Beaufsichtigung der Schularbeiten. Offerten an die Stellenvermittlung des Vereins kathol. Lehrerinnen, Schulstraße 21.

Jagdschutz!
Revierjäger sucht für Münster u. Umgegend Jagdschutz zu übernehmen. Offerten u. **H H 656** an die Geschäftsst.

Speisekartoffeln,
rote, à Zentner 3,50 Mk. ab Keller Südstraße 2. Bei Abnahme von Ladungen bedeutend billiger. Empfehle ferner sämtl. Sorten Pflanzkartoffeln zu billigst. Preis. **Aug. Barkhahn.**

Bäckerei.
Eine seit langen Jahren in Münster bestehende außerordentlich gutgehende Bäckerei mit fester Kundschaft zu baldigst wegen Krankheit zu verkaufen. Anzahlung nicht unter 10 000 Mark in bar.
Offerten unter **T T 666** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

15 000 Mk. als 1. Hyp. ges. Off. u. **L L 620** a. d. Gesch.

Emaill. Waschtopf zu verk. Näh. in der Geschäftsstelle.

Frackanzug, auf Seide, bill. zu verkaufen. Näh. in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Weinflaschen zu vk. N. Gesch.

4—3000 Mark auf gute 2. Hypothek gesucht.
Offerten u. **G H 3284** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Neues dunkelblaues Kostüm, Nr. 44, weg. Trauerfalls zu verk. Näh. Geschäftsstelle.

In guter Weide
zum Frühjahr 1911 werden noch mehrere **Rinder** angenommen.
Schulze Wiersling, Beerlage, Post Holthausen, Kr. Steinf.

Feine Hemdblusen werden in u. auß. d. Hause zu mäß. Preis. angef. **Friedenstr. 25,** Toreingang.

Guterhaltene Metzgerkarre zu kaufen gesucht. Offerten u. **E F 673** a. d. Geschäftsst.

»» Baugerüst, ««
best. aus Gerüststangen, Hebel, Brett., Flaschenzug usw., wg. Aufgabe des Geschäfts billig zu verk. Wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Hochedle Deutsche Schäferhunde m. pr. Stammb., Ausstellungsk., 9 Woch. alt, Elt. viele 1. u. Ehrenpr., abzug. Schorlemerstraße 8.

Einige feine neue Herren-u. Damen-Fahrräder, prima Fabr., billig zu verkaufen. **Neubrückenstraße 61.**

An der Spitze



aller Qualitätsmarken
stehen unbedingt
Herz-Stiefel
allbekannt — weltberühmt.

Alleinverkauf für Münster i. W

Schuh-Engros-Haus **Mombaur** Salzstr. 55.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

Offene Wohnungen

2 gut möbl. Zimmer mit Morgenk. zu verm. Hafenstraße 11 v. a. Ludgeriplatz.

Gut möbl. Zim. m. od. o. Pens. z. v. Wesselerstr. 22, pt.

2 Zimmer, Küche, sof. oder z. 1. Mai zu verm. Näh. A. Rolef, Markt.

Herrsch. Wohnung, 2. Et., 5 Zimmer und Küche, nebst Zubeh., per 1. Mai od. später zu vermieten.
Goebenstraße 10.

Wohnung, 2. Etage, 4 Z., Küche, all. Zubeh., sofort od. später zu vermieten.
Kanalstraße 9.

Durch Versetzung herrsch. 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, Mans., Garten, Zubeh., fast a. d. Promenade u. Altstadt, zu sofort od. später zu vermieten. **Kanalstraße 9.**

Wohnung, 3 Zim., Küche, Speisek., Veranda, sof. oder später zu vermieten.
Bremerstraße 59.

2. Etage,
4—5 Zimmer, in herrschaftl. Hause, Bergstr. 68, an ruh. Einw. z. 1. Okt. zu vermiet.

Fortzugsh. z. 1. Juli schöne abgeschl. **Wohnung,** 4 Zim. u. Küche, zu vermieten.
Schillerstraße 73 II.

Hochherrsch. 2. Etage,
Ludgeriplatz 5, enth. 7 Zim., Küche, Badez., 2 Mans. und Zubeh., zum 1. Oktober zu verm. Näh. **König,** Wehrstraße 20.

Gesuchte Wohnungen

Für 2 Gymnasiasten
(Brüder) vom 26. April ab auf einige Wochen **Wohnung** im östl. Stadtteil ges. Off. unter **E F 3282** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Schön gel. Herrenwohnung mit od. ohne Pens., in bess. Hause, mit freundl. Aussicht, möbl. Hochparterre od. erste Etage, z. 1. Mai von einem Herrn in mittl. Jahren ges. Wohnzimmeraustatt. nebenan vollst. vorh. Off. m. Preisang. u. **O P 862** Geschäftsst.

Einzelner Herr sucht 1 od. 2 **gut möbl. Zimmer** mit Morgenkaffee in ruhig. Hause mit freundl. Lage.
Offerten unter **H J 676** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gut möbl. Wohn- u. Schl.-Zimm. v. kinderl. Ehepaar zu mieten ges. Off. (nur m. Preisang. werd. berücks.) u. **P R 683** an die Geschäftsst.

Ruh. Herr (Beamter) in mittl. Jahren sucht für dauernd 2 möbl. Zimmer mit **gut bürgerl. Pension** bei stiller Fam., möglichst **als Alleinmieter.** Schriftl. Anerbote mit Preisangabe richte man u. **F G 674** a. d. Geschäftsst.

Dame sucht Zimmer.
Rothenburg ob. deren Nähe. Offerten Rothenburg 9, nach Kaiser-Automat.

1 od. 2 Zimmer, Raum für Dachhund gesucht. Off. unter **M M 660** an Geschäftsstelle.

Kaufmann sucht z. 1. Mai möbl. Zimmer, ev. mit Pens. Offerten unter **D D 691** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Brautpaar sucht Wohnung, 3 Zim. u. Küche, z. 1. od. 15. Mai, im Südviertel. Off. u. **G G 694** a. d. Geschäftsst.

Im Kreuzviertel
Part.-Wohnung od. 1. Etage z. 1. Oktober ges. Preis 600 bis 750 Mk. Off. u. **O O 662** an die Geschäftsstelle.

Brautpaar sucht z. 1. Juli **Wohnung** von 450—500 Mk. Off. u. **M R 680** Gesch.

Papiermeister sucht 1. Okt. 4-Zimmerwohn., Nähe Hauptbahnhof, Pr. bis 600 Mk. Off. Dam. mit 2 erw. Kind. Off. u. **C D 671** a. d. Geschäftsst.

Herrschaftliche Etage von 6 Zimmern u. Zubehör von Anfang Oktober gesucht. Elektr. Licht Bedingung. Zentralheizung erwünscht. Preis-Offerten Nachlaß unter **A R 679** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wohn. v. 4 Z. u. Zubeh. von 2 Pers. zum 1. Okt. zu mieten ges. Pr. ca. 700 Mk. Off. u. **B B 668** a. d. Gesch.

Vater und Tochter suchen **4—5 Zimmer,** Küche u. Zbh., park. od. 1. Etage, im Pr. v. 650 Mk. zum 1. Okt. Off. u. **W W 667** an die Geschäftsst.

Etagen-Wohnung,
4 Zimmer, Küche u. Zubeh., neuzeitl. eingerichtet, z. 15. Mai od. 1. Juni im Süden **der Stadt gesucht.** Offerten mit Preisang. u. **N O 681** an die Geschäftsstelle.

Abgeschloss. Wohnung
in ruh. Hause, 4 Zim., K. u. Zubeh. (500—600 Mk.), z. 1. Aug. v. alleinst. ält. Ehepaar gesucht; Neutor bevorzugt.
Angebote unter **F G 635** an die Geschäftsstelle.

Brautpaar sucht zum 1. Juli oder auch früher **1.** oder **2. Etage** von 3—4 Zimm., Küche, Badeeinrichtung usw. Preis ca. Mk. 600. Ausführl. Offerten u. **B B 629** an die Exped.

Offene Stellen

Ein anständ. Mädchen,
das mit der Hausfrau alle Arbeiten verrichtet (kleiner Haushalt) und auch zeitweise am Büfett mithelfen muß, für eine mittl. Bahnhofswirtschaft z. 1. Mai gesucht. Arbeitsfrau wird abgehalten.
Offerten u. **F G 3283** bef. die Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht zu sof. od. spät. empf. **Küchenmädchen** od. **Aushülfe. Prof. Dr. Plaßmann,** Nordstr. 47.

Suche ab **Ende April** für **Wochenpflege und Haushalt** (2 Personen) geeign. Person nach **Gronau i. W.**
Offerten u. Zeugnisse unt. **D E 3281** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche für mein Hotel zum 1. Mai ein
Kochlehrfräulein
ohne gegenseitige Vergütung mit Familienanschluß. Dasselbe zum 1. Mai ein zuverlässiges **Kindermädchen.**
Frau H. Plettendorff. Bareudorf.

Zum 1. Juli
kath. Mädchen
gegen guten Lohn gesucht.
Frau Wwe. Jos. König, Wehrstraße 20.

Durchaus perf. Schneiderin auf sof. od. direkt n. Ostern ins Haus ges. Näh. Gesch.

Lehrköchin
sofort gesucht ohne gegenseitige Vergütung.
Restaurant Reichsadler.

Perfekte Weißnäherin sof. ges., die auch Hemdbl. arb. **Südstraße 65,** part.

Tücht. kath. Mädchen,
in Küche u. Haus durchaus erfahren, sofort gegen hohen Lohn gesucht. Näh. in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Zuverlässiges Hausmädchen auf sofort gegen hoh. Lohn gesucht.
Stautenstraße 49, 2. Et.

Junge Mädchen vormittags für leichte Hausarb. gesucht.
Melchersstr. 41, 2. Etage.

Zum 1. Mai oder früher wird ein ordentliches braves **Mädchen** gesucht.
Agidiistraße 37 p.

Zum 1. Juli einfache
Hausbälterin
gesucht. **Südstr. 108 p.**

Für kl. herrsch. Haushalt (2 Personen) ein
Mädchen
nach auswärts gesucht. Meldungen vormittags **Jägerstraße 18.**

Tücht. Gehülfin f. Costumes sof. od. spät. Lohn ges. **Bogenstraße 13, 1. Et.**

Per sofort od. später ein anständiges braves
»» Mädchen ««
im Alter von 19—25 Jahren, kath., für sämtl. Hausarbeiten, zeitweise zur Bedienung der Gäste gesucht, bei Fam.-Anschluß.
Frau A. Strucktrup, Restauration, **Vorhelm bei Hamm.**

»» Mädchen ««
für nachmittags für leichte Arbeit und zu einem Kinde gesucht.
Frau Lucie Schrage, Versoel 4.

Schuhmacherlehrl. ges.
H. Koiers, Coerdestraße 7.

Zum 1. Mai suche ich für meinen kinderlosen Haushalt (2 Pers.) ein selbständiges, braves
»» Mädchen, ««
welches perfekt kocht u. alle Hausarbeiten versteht, gegen hohen Lohn.
Frau Rudolf Schiffer, M.-Gladbach (Rheinl.), Sofienstr. 18.

Wegen Erkrank. des jetzig. auf sofort ein junger
Schuhmachergeselle
auf dauernde Arbeit gesucht. **Bern. Westhof,** Schuhmachermeister, **Borken i. W.**

Gesucht.
Sohn ordentlicher Eltern als **Kellnerlehrling** gesucht.
Hotel zum Engel. Gronau.

Sohn ordentl. Eltern als
Bäcker- und Konditor-Lehrling
gesucht bei guter Ausbildung und Behandlung.
B. Homann, Haltern.

Ein ordentlicher
Bäcker-Gehülfe gesucht.
B. Homann, Haltern.

Binnen 14 Tagen tüchtiger
Bäckergehülfe,
welcher in sämtl. Brotsorten sowie Brötchenbacken erfahr. ist, gesucht. Lohn 55—60 Mk. Borbecker Ofen. Leichte Stellung.
Joh. Terboven, Dorsten i. W.

Sol. Mann
als **Weinreisender** gesucht. Festes Gehalt od. Provision.
S. Schwarz, Rottweil a. N.

Jung. Büchsenmacher,
welcher auch Fahrrad-Reparaturen ausführ. muß, wird sofort gesucht.
Heinrich Avenstrodt, Warendorf.

Umständehalber suche per 1. Mai einen
kath. Ackerknecht
für mein. kl. Acker (1 Pferd). Gute Behandlung u. Fam.-Anschluß.
Carl Masthoff, Haltern i. W.

Maurer und Arbeiter
gesucht. Näh. **Bohlweg 15.**

Tüchtiger 1. und 2.
Pferdeknecht
auf sof. für dauernde Stellg. gesucht.
Wilhelm Messing, Rieselfelder b. Kinderhaus.

Für meine erstkl. **Drogerie** suche ich einen Sohn achtbar. Eltern evang. Konfession als
» Lehrling. «
Kost u. Wohn. im Hause der Eltern Bedingung. Offerten u. **P P 663** a. d. Geschäftsstelle.

Für ein gt. Geschäft werden zum Besuch der Privat-Kundschaft einige **tüchtige, redegewandte**
»» Verkäufer ««
geg. hohe Provision sof. ges. Gefl. Offerten u. **R S 684** an die Geschäftsstelle erbeten.

Angest. Lebensvers.-Gesellschaft mit vorzügl. Einricht. und höchster Dividendenkraft sucht f. größeren Bezirk unt. äußerst günst. Beding. einen
Außenbeamten.
Fachleute, welche gute Erfolge aufzuweisen haben, werden gebet., ausführl. Off. einzur. unt. **N R 661** an Geschäftsst.

Vertreter o. Provisionsreisender gesucht,
welcher bei Bäckereien, Konditoreien gut eingeführt ist, für Konsumartikel. Offerten unter **R J 2882** an **Rudolf Mosse, Cöln.**

Derjenige,
welcher geneigt ist, Cigarr. an Wirte etc. zu verkaufen geg. M. 250 Verg. pr. Mt. ob. hohe Prov., wird ers., schleunigst zu schreiben an **A. Rieck & Co., Hamburg.**

2 Bäckergesellen
(1. und 2.), kathol., gesucht. Dieselben müssen in der Brötchen- u. Feinbäckerei gut erfahren sein. Eintritt am 28. April 1911. **Aut. Schaffer,** Bäcker und Konditor.

Laufjunge,
12 Jahre alt, gesucht.
Ludgeristr. 112.

Suche per bald zweiten
Kutscher.
Verh. bevorzugt. **J. Schlatmann,** Bohlweg 20.

Gesuchte Stellen

Jg. Mädchen sucht Stelle z. 15. Mai od. 1. Juni, a. liebsten bei einz. Dame od. bei kinderl. Ehepaar. Off. unt. **S T 685** bef. d. Geschäftsst.

Kommunionanz., 1mal getr., zu verk. Gertrudenstraße 13.

Gutsbesitzerstochter, 26 J., sucht Stelle z. 15. April od. 1. Mai als
Haushälterin,
am liebsten in der Landwirtschaft. Off. u. **J K 3286** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Landwirtstochter, 24 J., in der bess. u. bürgerl. Küche, sowie in allen Zweigen des Hausb. erf., sucht Stelle als
Haushälterin
in gut kath. bürgerl. Hausb. Gute Zeugn. vorhanden. Off. **K K 688** an die Geschäftsst.

Jg. Mädchen sucht z. 1. od. 15. Mai Stellung i. Küche u. Haus. Off. an **Clara Sonnett, Dülmen,** Westfeldmark 53.

Suche für meine Tochter Stelle in einem herrschaftl. Haushalt, wo ihr Gelegenh. geboten wird, die Küche mit zu erl., gegen ger. Vergütg. Off. u. **W J 687** Geschäftsst.

Mädchen, 23 J., sucht Stellung für **Küche u. Hausarb.,** od. als **Kindermädchen.** Off. unter **A A 688** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Prop. Mädchen sucht Stundenst. Katthagen 27/28, 3. Et.

Tücht. Mädchen von ausw. sucht z. 1. Mai Stundenstelle in ruh. herrschaftl. Hause v. morg. 9 bis nachm. 3 Uhr. Off. u. **C C 690** a. d. Gesch.

Jg. Mädchen, in all. Haus- u. Handarbeiten erf., sucht Stelle z. Stütze der Hausfr. Off. u. **E E 692** a. d. Gesch.

Fräulein m. flotter guter Handschrift sucht Stelle auf Kontor. Gefl. Anerbote u. **F F 693** sind zu richten an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Maurerpolier,
der auch selbst mitarbeitet, im Verputzen v. Hauseinen erf., bis z. 2. Kl. Bauhandwerkschule bes., sucht u. bescheid. Anspr. Stellung. Off. erbeten unter **W W 689** an die Geschäftsst.

Suche für meinen Sohn Stelle als Schriftsetzerlehrling zu sofort oder später. Off. unter **J J 657** an Geschäftsst.

Tüchtiger Friseurgehülfe sucht Stellung in bess. Geschäft. Off. u. **L M 679** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junger nüchterner
Maurerpolier
sucht Stellung. Gefl. Off. unter **J K 677** an die Geschäftsstelle erbeten.

Ein verheirateter
»» Müller ««
mit den best. Zeugn. wünscht z. 1. Okt. od. später Stellg., am liebsten als **Alleinmüller.**
Offerten u. **N N 100** an die Annonc.-Exped. **E. Wendel,** Münster i. W.

Jüng. Kaufmann, mit der einf., dopp. u. amerik. Buchf. vertr., m. gut. Schrift, sucht pass. Nebenbesch. Gefl. Ang. u. **G H 675** a. die Geschäftsst.

Ordentl. tüchtiger Bäckergehülfe sucht Stellung nach auswärts bis zum 1. Mai. Off. u. **B C 670** a. d. Gesch.

In meinem Hause Ludgeristraße 89/90 ist die erste oder zweite Etage zu vermieten.
Gerhard Schöning.


Neueste Frühjahrs-Mode
Form Helmholtz
in allen modernen Farben
Ia. Wollfilz 3.00 3.50 4.00 4.50 5.00
Ia. Haarfilz 6.00 6.50 7.50 8.00 9.00
empfiehlt in größter Auswahl
A. Spanke,
Prinzipalmarkt 4. Fernruf 1449.

Anker
Fahrräder
Nähmaschinen


Erstklassige Fabrikate, überall erhältlich.
Anker-Werke A.-G. Bielefeld 28
vorm. Hengstenberg & Co.
Wo nicht vertreten, Vertreter gesucht.

2. Klasse der 4. Klasse 224. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Am 7. und 8. April 1911.) Nur die Gewinne über 192 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr.

8. April 1911, nachmittags. Nachdruck verboten.

342 64 448 597 94 [400] 902 1018 164 [500] 336 484 885 2140 586 667 958 3405 510 76 78 660 84 701 41 46 438 510 866 97 909 5157 338 [400] 421 47 891 6348 629 865 7081 575 [400] 98 720 951 8255 867 9063 865 429 [500] 952 86

10127 249 862 655 851 73 11042 591 726 928 12093 143 55 69 95 8 4 972 [400] 13121 209 429 686 987 1401 435 569 84 [400] 42 812 [400] 15176 [400] 99 192 92 458 69 81 634 708 992 16112 217 307 61 455 6 4 703 861 99 17274 93 543 55 18098 262 681 903 19091 159 276 58 764 835

20161 701 95 21055 141 289 391 592 762 22867 311 69 675 918 23092 513 726 893 947 54 24228 87 327 456 668 814 31 46 25040 157 228 812 26065 116 390 614 51 790 [400] 914 19 27115 239 375 432 59 588 613 774 28153 398 674 29059 77 231 56 893

30175 611 966 31082 149 470 548 685 32218 905 19 33209 108 405 551 683 824 34068 288 35165 85 462 36100 528 [400] 75 736 37394 456 629 76 900 38229 915 39168 779 982

40014 83 174 96 236 304 882 74 970 41229 329 87 42218 304 92 536 614 48 771 903 43047 274 76 [400] 511 82 44331 44 423 531 66 740 953 45009 55 449 577 744 6 880 84 [400] 176 85 6 663 47291 480 09 876 78 625 49055 388 415 78 95 595 693 797

50063 [1000] 354 585 746 64 909 51045 238 [400] 47 354 588 92 52079 183 [400] 201 27 87 [1000] 54 74 692 737 53118 92 9 723 840 54 17 451 902 55171 [500] 89 11 447 70 78 643 49 [10 0 9 6 9 57020 229 434 528 946 58098 225 402 76 831 922 59019 [3000] 91 266 90 529 737

60007 376 78 423 72 616 41 765 969 61061 461 77 532 62359 [500] 5 8 686 701 63197 270 849 431 77 544 669 849 953 642 7 79 371 782 907 65535 79 713 880 [400] 664 8 505 80 869 6721 898 66116 351 58 495 634 747 842 69190 92 477 589 704 34 802 949

70032 [400] 39 71018 43 628 72056 211 32 331 [10000] 638 9 9 73922 150 79 436 59 72 578 655 921 33 740 4 485 [400] 741 75025 110 [400] 261 402 77 69 2 76 64 547 71 813 58 78180 41 299 389 665 [400] 82 78128 428 529 718 858 953 79922 515 40 644

80441 94 696 704 814 999 81105 422 818 46 82000 111 212 40 735 83429 577 616 867 91 [400] 84164 611 724 85109 88 319 28 [500] 79 886 860 3 13 283 4 300 33 642 94 [400] 760 91 95 87021 175 84 227 386 523 662 954 66 88195 341 449 689 89124 311 444

90199 330 473 573 603 18 852 91316 86 643 770 980 92198 285 5 7 76 88 669 823 979 93062 139 349 439 51 87 94300 [400] 71 82 971 95189 145 395 430 545 706 78 8 3 96215 22 8 846 [500] 589 843 97261 73 352 5 426 92 580 686 751 75 98267 441 547 63 813 22 907 99084 121 226 65 434 84 989

100128 253 316 472 76 513 80 720 101034 230 561 756 868 985 [5000] 10 122 6 405 81 104 01 319 657 707 101168 337 54 809 79 105049 69 122 442 77 636 80 762 915 106010 4 515 616 107156 88 498 642 893 900 108078 234 88 353 622 100308 887 927

110291 638 56 88 724 111 02 361 423 763 920 79 112031 98 279 113016 84 47 324 702 64 114168 115328 409 62 544 6 9 76 8 9 1 6431 596 117 33 45 367 77 87 577 942 118182 341 623 119232 330 685

120020 69 278 81 332 74 715 121216 122225 542 57 75 674 802 13 949 123038 247 429 769 75 825 124056 313 508 91 125169 233 348 459 626 71 126048 124 10 [500] 1 316 823 75 89 90 127329 420 567 619 795 [400] 962 128254 60 538 692 700 883 932 [400] 1 9161 251 316 88 9 8

130308 582 789 942 131068 914 16 20 132693 758 868 937 68 72 133478 765 833 134317 47 442 64 135388 1 136116 333 45 442 80 746 137000 297 61 404 574 615 [5 0] 9 1 68 138166 268 476 (10 000) 620 73 939 139196 349 541 618 78 822

140 80 738 866 141128 65 411 695 754 85 900 142055 146 520 69 71 98 609 841 87 143019 69 89 144237 419 56 838 1461 7 98 305 664 994 147043 637 50 705 864 148 97 562 [3000] 793 1493 1 72 06 983

150032 185 619 845 965 151096 107 395 870 90 152168 633 807 995 153044 126 227 405 40 621 51 925 63 154011 24 42 60 679 155047 286 156087 356 9 498 659 780 862 157192 158000 215 454 545 872 159 69 724 947

160178 80 567 [400] 161489 522 44 865 162297 444 168020 164 240 300 579 6 1 876 908 163124 91 92 623 835 940 165340 452 518 [400] 166118 69 17 27 78 417 512 167516 58 619 767 80 168256 317 449 656 805 [400] 16 1607 6 887

170 26 738 962 171139 [400] 51 219 622 172671 778 173226 412 816 67 [400] 174161 91 [500] 276 4 807 40 434 10 947 [400] 175186 [400] 4 5 595 709 826 59 176070 184 392 679 987 177031 70 193 [400] 648 741 50 [400] 178572 324 573 88 830 916 21 179138 3 5 52 467 970 92

180225 796 948 181001 45 268 340 412 400 629 54 86 [500] 748 8 0 182043 82 93 265 605 783 183528 754 92 184003 129 364 464 526 772 803 [500] 43 91 936 185107 20 313 759 899 [15000] 186208 658 747 187161 [400] 256 331 761 188049 402 576 85 916 85 87 853 905 74 189091 816 51

Die Ziehung der 5. Klasse 224. Kgl. Preuß. Lotterie beginnt am 6. Mai 1911.

Kluxen

Für Mädchen:

Kleiderstoffe, elfenbein und schwarz, in vorzüglichen Qualitäten, in jeder Preislage und in allen Stoffarten: Cachmir, Cheviot, Mohair, Diagonal, Crepe, Satin, Tuche u. Kammgarne, Woll- und Seidenbatist.

Feston-Röcke — Piqué-Röcke in grosser Auswahl — sehr preiswert.

	Mk.	3.00	2.50	2.00	1.75	1.45	1.30	1.10
Mädchen-Hemden hübsch gearbeitet	Mk.	2.50	2.00	1.85	1.55	1.45	1.35	1.15
Mädchen-Beinkleider, versch. Façons	Mk.	2.25	1.90	1.75	1.45	1.35	1.10	0.90
Mädchen-Korsetts, gutsitzende Façons	Mk.	2.10	1.85	1.65	1.20	1.10	0.90	0.85
Korsettschoner, solide Qualitäten . .	Mk.	0.60	0.50	0.45	0.38	0.30	0.25	0.20
Strümpfe, wollene und baumwollene . .	Mk.	2.00	1.85	1.50	1.40	0.90	0.65	0.60
Handschuhe, weiss Stoff	Mk.	0.60	0.40	0.35	0.30	0.25	Glacé Mk.	1.45	1.15
Taschentücher mit Spitze u. Ecken	Mk.	1.25	1.00	0.75	0.50	0.40	0.33	0.25	0.17

Kommunion-Schleier Kommunion-Hauben
Kommunion-Kränze Kommunion-Mäntel
in schöner, mannichfacher Ausführung, hübsch gebunden und garniert, in allen Preislagen.

Für die diesjährige

Kinder - Kommunion

empfehle ich in gewohnt grosser Auswahl zu billigsten Preisen

Für Knaben:

Kragen in modernen Formen	Mk.		0.50	0.40	0.35	0.30	0.25
Manschetten, spitz und abgerundet — 1 und 2 Loch	Mk.			0.65	0.50	0.35	0.25
Vorhemden, verschiedene Grössen . . .	Mk.		0.55	0.45	0.40	0.35	0.25
Krawatten, weiss, schwarz und farbig . .	Mk.	0.50	0.40	0.35	0.25	0.15	1.10
Hosenträger, sehr solid und preiswert . .	Mk.	0.85	0.70	0.55	0.48	0.35	0.25
Handschuhe, weiss „Stoff"	Mk.	0.55	0.40	0.35	Glacé M.	1.35	0.95
Taschentücher in feiner und solider Art . .	Mk.	0.50	0.40	0.30	0.25	0.15	0.12
Strümpfe und Socken in haltbaren Qual. .	Mk.	1.60	1.35	1.10	1.00	0.95	0.85
Unterjacken, Normalqualitäten	Mk.		1.50	1.35	1.10	0.90	0.70
Unterhosen, haltbar im Tragen	Mk.	1.85	1.70	1.45	1.35	1.20	1.10
Oberhemden u. Fältchenhemden .	Mk.		2.25	2.00	1.85	1.50	1.20

Engelkränzchen
Schärpen und Schleifenbänder
gross sortiert in verschiedenen Preislagen.

Consul Patsy kommt!

Wohne jetzt Ludgeristr. 112.
Jos. Viehoff,
Optiker,
Telephon 1130.



Pianinos, Flügel, Harmoniums und andere Musikinstrumente

nur tonlich hervorragende **gute haltbare** Instrumente in größter Auswahl von 16 nur ersten Firmen sowie **eigenes** Fabrikat mit doppelhohlem Resonanzboden D. R. G. M. 428008 zu äußerst billigen Preisen. Jeder, der gewillt ist, sich ein Instrument anzuschaffen, versäume nicht in eigenem Interesse sich von der Güte und Billigkeit meiner Instrumente selbst zu überzeugen.

Reparaturen und Stimmungen billig und gut.

Fritz Riesenbeck,
Pianobau-Anstalt,
Bogenstraße 13. Telephon 1395.



Allein-Verkauf
Hermann Franken, Inh.: F. A. Anmeloux
Haus- u. Küchengeräte. Salzstr. 23. Prospekte frei.
Fernr. 1570.

Visitenkarten
liefert schleunigst
Arnold Lammers,
Lambertikirchplatz 3.

Kreuzschanze
Café-Restaurant
(1. Ranges).
Gemütl. Familienaufenthalt. Prima Speisen u. Getränke.
Spezialgerichte zu kleinen Preisen.
Diner im Abonnement zu 80 Pfg. und 110 Pfg.
Ia. Dortmunder, Pschorr, Münchener, Pilsener, Lichtenhainer, letzteres aus der ältesten Brauerei Lichtenhainer. a*
C. Röhrig.

Consul Patsy kommt!

Städtische Real-Schule.
Schüler-Mützen
genau nach Vorschrift,
Ia. Qualität à Stück **2.25 Mark.**
Ein Posten vorjährige
solange Vorrat reicht à Stück **1.80 Mk.**
Bazar Joh. Bracht
Salzstraße 5—6.

Tonbild-Theater. | **Prinzipal-Theater.**

Schlager I. Ranges.

Die Bauernfänger
Kriminal-Studie in 2 Akten.
Gespielt von ersten Schauspielern dänischer Theater.
Dieses Bild ist herausgegeben worden, um im Verein mit den Bemühungen der Presse die Opfer der **Bauernfängerei** nach Möglichkeit zu beschränken.
Unsere Bilder weisen verschiedene Tricks und Kniffe, die sowohl von männlichen als auch von weiblichen Bauernfängern angewandt werden.
Textbücher mit Illustrationen à 5 Pfg. an der Kasse.

Nur noch heute:
Versuchungen der Großstadt.
Modernes Sittendrama in 2 Akten.
Raffael und die Fornarina
aus dem Leben des großen Meisters.
Wundervolle, pompöse Inszenierung.
Eine
Zauberflöte.
Das schönste Indianer-Drama das bis jetzt erschienen ist.

Außerdem viele andere dramatische, interessante und komische Bilderserien.

Consul Patsy kommt!

Nachdem mir vom Herrn Oberpräsidenten die Konzession zum Betriebe einer **Vollapotheke** in Rheine i. W. erteilt worden ist,

eröffne

ich meine neue

Ems-Apotheke

in

Rheine r.d.E., Hörstelerstr. 5,

Telephon Nr. 233,

und halte mich den Bewohnern von Amt und Stadt Rheine sowie Umgebung zur Lieferung aller Arzneien und Apothekerwaren bestens empfohlen.

Rheine i. W., den 10. April 1911. 113a

Dr. Paul Albert, Apotheker.

Heute vormittag 10 Uhr verschied nach längerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, öfters gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente

der Präses des Collegium Heerde der Hochwürdigste Herr Prälat

Dr. theol. Franz Hülskamp

des Priestertums Jubilar
Inhaber des Roten Adlerordens IV. Klasse

geboren am 14. März 1833 zu Essen in Oldenburg
zum Priester geweiht am 17. Mai 1856.

Der Verstorbene war seit dem 1. Januar 1870 Präses des Heerde-Collegs. Während dieser Zeit hat er sich seinem verantwortungsvollen Berufe mit nie ermüdender Liebe und treuer Hingabe gewidmet und sich um die Stiftung und die zahlreichen ihm anvertrauten Zöglinge grosse Verdienste erworben.

Indem wir diese Traueranzeige den beteiligten Familien und allen früheren Zöglingen des Collegs machen, bitten wir für den teuren Verstorbenen um ein frommes Gebet und ein dankbares Angedenken.

Münster, den 10. April 1911.

Das Kuratorium des Collegium Heerde.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. April, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause Neustrasse 4 aus. Das feierliche Seelenamt wird gehalten am Mittwoch, den 12. April, um 9 Uhr, in der Ueberwasserkirche.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse verstarb gestern morgen 4½ Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Heinrich Neuhaus
Friederike geb. **Amtmann**

im Alter von 74 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten.

Die Seele der lieben Verstorbenen empfehlen wir der christlichen Fürbitte, besonders den Priestern am Altare.

Münster, den 10. April 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das Seelenamt findet Mittwoch morgen 7½ bis 8½ Uhr in der Martini-Pfarrkirche statt, die Beerdigung Mittwoch nachm. 3½ Uhr von Wevelinghofergasse 32 aus.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, am Samstag nachmittag 6 Uhr unsern guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

den Tischler

Franz Dammer

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb nach langen schweren Leiden, versehen mit den Heilsmitteln unserer hl. Kirche, im 53. Lebensjahre.

Münster, den 8. April 1911.

Im Namen der trauernden Angehörigen und der beiden unmündigen Kinder:
Georg Dammer.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch morgen 8½ Uhr vom Trauerhause Sophienstr. 15 aus; gleich nach der Beerdigung das feierliche Seelenamt in der Herz-Jesu-Kirche.

Sollte jemand aus Versehen keine Einladung erhalten, so bitte ich, diese als solche anzusehen.



Nach Gottes hl. Willen entschlief heute nachmittag 6 Uhr unser guter, treusorgender Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel,

der Postsekretär a. D.

Joseph Felkmann

Inhaber des Kgl. Kronenordens IV. Klasse.

Er starb plötzlich und unerwartet, vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, gestärkt mit der hl. Ölung, im 60. Lebensjahre.

Seine teure Seele empfehlen wir der christlichen Fürbitte, besonders den Priestern am Altare.

Münster, den 8. April 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 12. April, morgens 8¼ Uhr, vom Sterbehause Warendorferstraße 100 aus; gleich darauf das Seelenamt in der St. Mauritz-Kirche.

Man muss Consul Patsy gesehen haben!

Wegen Verlegung meiner Wohnung
halte ich diese Woche **keine** Sprechstunden ab. Wiederaufnahme meiner Praxis in meiner neuen Wohnung
Bahnhofstr. Nr. 12,
Ecke Urbanstr., 1. Etage,
Dienstag, 18. April.
R. Bendix,
* Prakt. Zahnarzt.

Großer Posten
Wirtschaftsstühle
mit langjähriger Garantie äußerst billig abzugeben.
Grünegasse 8.

Turn-Abteilung
des kathol. Arbeiter-Vereins Münster-Ost.

Dienstag, den 11. April 1911, abends v. ½9—10 Uhr:
Turnen.
Freitag fällt die Turnstunde aus. Nächste Turnstunde am Dienstag, den 18. April 1911.
Der Turnrat.

Kath. Gesellen-Verein.

Dienstag, den 11. April, abends 8¾ Uhr:
Versammlung der Ehrenmitglieder.
Vortrag d. Hrn. Dr. Schellen über: **„Konsumvereine und Handwerk."**
Zu zahlreichem Besuch, besonders auch der Gesangsabteilung, ladet ein
Grautmann, Präses.

Operntexte
sind **billigst** zu haben in der
M. Kneerschen
Musikalienhandlung.

Stadt-Theater.

Dienstag, Anfang 8 Uhr:
Hoffmanns Erzählungen.
Phantast. Oper von Offenbach.
Mittwoch:
Der Evangelimann.
Musikdrama v. Kienzl.

Man muss Consul Patsy gesehen haben!